

Städte am Meer (Reihe)  
Tel Aviv (Sendung)  
4688272 (DVD-Signatur Medienzentren)

## Filmskript: Städte am Meer – Tel Aviv

### 00:08

Tel Aviv ist nach Jerusalem die zweitgrößte Stadt Israels. Es ist Wirtschafts- und Kulturzentrum des Landes und High-Tech Standort.

Etwa 450 000 Menschen wohnen in der Stadt am Mittelmeer. Im Großraum Tel Aviv konzentrieren sich 42% aller Einwohner Israels.

Für die einen leben die Menschen hier wie in einer geschützten Blase, für andere sitzen sie auf einem Pulverfass.

Die überwiegende Mehrheit der Tel Aviver sind Juden – die meisten eher weltlich orientiert. Einst war Tel Aviv der rettende Hafen für Juden aus aller Welt.

### 00:53

Zum Schutz der Stadt wird ein großer Aufwand betrieben.

Rund um die Uhr bewachen Patrouillenboote die Küste.

### 01:01

Zum Militär muss in Israel fast jeder über 18. Drei Jahre obligatorischer Militärdienst für Männer, zwei Jahre für Frauen.

### 01:13

Frühmorgens an einem der vielen Strände Tel Avivs.

### 01:19

Sharon Knafo und sein Freund vollziehen ihre rituellen Waschungen. Sie dienen im Judentum dazu, den Zustand der religiösen Reinheit wiederherzustellen.

Sharons Körper ist von Narben übersät. 2002 sprengte sich ein Selbstmordattentäter neben ihm in die Luft, über hundert Nägel drangen in seinen Körper ein. Er überlebte nur knapp.

### 01:46

Für das Morgengebet werden die Gebetsriemen angelegt.

### 01:51

O-Ton Sharon Knafo

Dieses Attentat zeigte mir etwas über das Leben, an das ich nie gedacht hatte. Es ist nicht wichtig etwas im Leben zu erreichen, das Leben an sich ist wichtig, das Sein. Das war mir das Wichtigste in dem Moment: einfach das Krankenhaus zu verlassen, zu leben.

### 02:13

Zum Gebet wird der Kopf bedeckt. Die schwarzen Kästchen enthalten Bibelverse.

Städte am Meer (Reihe)  
Tel Aviv (Sendung)  
4688272 (DVD-Signatur Medienzentren)

**02:21**

Sharon gehört zu den Anhängern Rabbi Nachmans, eines orthodoxen Juden aus dem 19. Jahrhundert. Sie sind überzeugt, dass Glück und Freude die Voraussetzung für eine nahe Beziehung zu Gott ist, und dass es ihre Aufgabe ist, anderen diese Freude zu bringen.

**02:38**

O-Ton Sharon Knafo

Das ganze Leiden, der ganze Terror - letzten Endes bringen die Attentäter uns nur dazu, unser Land und unser Leben höher zu schätzen. Anstatt wegzurennen kommen wir wieder mit unseren Wurzeln in Kontakt: mit Israel.

**03:04**

Sharon und seine Freunde können für jüdische Familienfeiern und Feste gebucht werden. Dort sorgen sie für fröhliche Stimmung.

Ihr bunter Van ist in der ganzen Stadt bekannt. Denn sie sind auch auf den Straßen Tel Avivs im Einsatz.

**03:26**

Im Stau oder an der Ampel ist Gelegenheit für einen Tanzeinlage. Die Musik ist modern, die Botschaft religiös.

**03:46**

O-Ton Sharon Knafo

Man soll stets danach streben, glücklich zu werden.

Wer traurig ist, kommt vom rechten Weg ab. Man sorgt sich um den Lebensunterhalt, oder darum, was andere Menschen von einem halten. Stattdessen muss ich mich um die Freude bemühen – zur Freude flüchten. Dann lebe ich. Ohne Freude gibt es kein Leben.

**04:18**

In Israel, sagt man, gibt es drei Jahreszeiten: Sommer, Winter und Krieg.

Wegen des Konflikts mit den Palästinensern ist die Gefahr von Anschlägen hoch. Und auch auf Raketenangriffe muss man gefasst sein.

**04:33**

Katastrophenübung in einem Vorort von Tel Aviv.

Das Szenario: ein Mehrfamilienhaus ist von einer Rakete getroffen worden. 12 Tote und 6 Verletzte. Unter den Trümmern werden weitere Opfer vermutet, Einsatzkräfte suchen nach Verschütteten.

Die Bedrohung ist in Israel allgegenwärtig.

Durch solche Übungen werden junge Soldaten für den Ernstfall vorbereitet.

Städte am Meer (Reihe)  
Tel Aviv (Sendung)  
4688272 (DVD-Signatur Medienzentren)

**05:10**

Bei der Übung und im Ernstfall laufen alle Informationen im War-Room zusammen, einem Krisenzentrum drei Stockwerke unter der Erde. Dank eigener Luftversorgung und Nahrungsdepots können die versammelten Spezialisten im Ernstfall hier Monate überleben. Seit vielen Jahren führt Sicherheitschef David Aharony das Kommando. Ein Frühwarnsystem hilft ihm dabei.

**05:40**

O-Ton David Aharony

Um nicht das Leben in der ganzen Stadt zu unterbrechen, haben die Sicherheitskräfte ein System entwickelt, das es ermöglicht, den Ort des Raketeneinschlags genau einzugrenzen. Die Bevölkerung bekommt Alarm über Fernsehen, Radio, Computer. Aber nur der tatsächlich betroffene Teil der Bevölkerung wird informiert, dass der Einschlag in ihrem Viertel passiert, der Rest der Stadt braucht seinen Alltag nicht zu unterbrechen.

**06:10**

Jedes Jahr im Juni findet die "Tel Aviv Pride" Parade statt.

Konservative Juden, Muslime und Christen missbilligen die Veranstaltung - und sind sich darin einmal einig.

**06:25**

Für die Sicherheitskräfte bedeutet die Parade höchste Alarmbereitschaft. Denn Menschenansammlungen erhöhen das Risiko eines Anschlags.

**06:34**

Eine Suite im 11. Stock eines Strandhotels wurde von der Polizei zur Kommandozentrale umfunktioniert.

**06:45**

Eine Terrorwarnung ist eingegangen.

Man weiß nichts Genaues, aber unten auf der Partymeile sollen zwei mit Messern bewaffnete Terroristinnen unterwegs sein.

Sicherheitschef David Aharony mischt sich unter die Menge. Trotz scharfer Augen und zahlloser Kameras bleibt es eine schier unlösbare Aufgabe, die mutmaßlichen Terroristinnen zu finden. Sie können überall sein.

**07:33**

O-Ton David Aharony

Bei solchen Veranstaltungen gibt es viele Gefahren. Von innen und von außen. Also auch Gefahr durch unsere eigenen Leute, die etwas gegen solche Veranstaltungen haben. Und dazwischen haben wir die Bewohner von Tel Aviv. Und wir müssen dafür sorgen, dass sie zumindest das Gefühl bekommen, dass ihre Stadt ruhig ist. Wir hören nicht auf zu feiern, und wir stoppen diese Stadt nicht.

Städte am Meer (Reihe)  
Tel Aviv (Sendung)  
4688272 (DVD-Signatur Medienzentren)

**07:57**

Die Suche nach den beiden Verdächtigen bleibt ergebnislos.

**08:06**

Die Designerin Doraya Avital Kancepolsky ist in Tel Aviv am Meer aufgewachsen und wohnt im Hafen auf einem Segelboot. Sie hat ihren eigenen Weg gefunden, mit der ständigen Bedrohung umzugehen. Sie blendet sie aus.

**08:20**

O-Ton Doraya Avital Kancepolsky

Ich schaue keine Nachrichten, ich lese nicht viel Zeitung. Damit ich mein Leben genießen kann, ohne die ganze Zeit über die schrecklichen Dinge nachzudenken, die rund um uns geschehen.

**08:37**

Ihr Atelier hat Doraya wie viele Künstler im Ortsteil Jaffa, im Süden von Tel Aviv, wo es seit jeher Spannungen zwischen Juden und Arabern gibt.

Jaffa ist eine Viertausend Jahre alte Hafenstadt, die wegen ihrer strategischen Lage immer wieder umkämpft und belagert wurde.

Früher war Jaffa eine typisch arabische Stadt.

1948 wurde sie von jüdischen Streitkräften eingenommen - zeitgleich mit der Gründung des Staates Israel.

Heute sind nur noch ein Drittel der Einwohner Araber.

**09:12**

Die Spannungen sind geblieben, auch wenn es in Jaffa heute relativ friedlich zugeht.

**09:19**

O-Ton Doraya Avital Kancepolsky

Für mich zählen die Leute. Es ist mir egal, wo sie herkommen und woran sie glauben.

Ich lebe mit ihnen friedlich zusammen. Ich kaufe in ihren Läden ein, ich besuche ihre Restaurants. Wie überall sonst.

**09:44**

Doraya ist praktisch am Strand aufgewachsen und war früher Leistungsschwimmerin.

Sie hat in Jerusalem Kunst und Design studiert und kreiert Schmuck, aber auch Deko-Artikel und Taschen - Da sich Vieles in ihrem Leben ums Meer dreht, entstammen ihre Motive oft der Meereswelt.

**10:11**

O-Ton Doraya Avital Kancepolsky

Mein Großvater hat immer gesagt, dass am Meer alle Menschen gleich sind. Am Strand gibt es keinen Unterschied zwischen Reichen und Armen, Alten und Jungen. Dem Meer ist es egal, wer du bist. Wer ins Meer geht, ist genau wie alle anderen.

Städte am Meer (Reihe)  
Tel Aviv (Sendung)  
4688272 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:34**

Die Großstadt am Mittelmeer heißt eigentlich Tel Aviv-Jafo.  
Tel Aviv war einmal ein Vorort von Jaffa.  
Es wurde 1909 von 60 Familien als jüdische Siedlung gegründet. Mit Muscheln vom Strand losten sie die Parzellen aus, auf denen sie die ersten Häuser errichteten.

**10:56**

Die Stadt wuchs schnell. Nazi-Verfolgung, stalinistische Bedrohung und Anfeindungen in arabischen Ländern machten Tel Aviv zum Zufluchtsort für Juden unzähliger Nationalitäten. So nah sie auch zusammenleben, meist bleiben die Herkunftsgruppen unter sich.

**11:21**

Der Karmel Markt ist der größte Markt in Tel Aviv.  
Die Georgierin Nanuchka Shrier und ihr Barkeeper Easy kaufen hier täglich ein.

**11:41**

Auch wenn auf dem Markt bestimmte Preise festgesetzt sind, wird noch viel gehandelt.

**11:46**

O-Ton Nanuchka Shrier - Händler  
Das ist viel, zu viel?  
Viel Geld warum?  
Wir haben nicht aufgepasst.  
Ich habe schon Geld, aber 700 Schekel? Das ist wie Drogen kaufen, wir haben nicht aufgepasst.

**12:06**

180 Euro für Gewürze! Für Geld bekommt man auf dem Karmel Markt das Beste aus der ganzen Welt.

**12:11**

Nanuchka betreibt ein veganes Restaurant.

**12:18**

Heute feiern die Georgier das jüdische Fest Schawuot, an dem unter anderem Erntedank gefeiert wird.

**12:31**

O-Ton Nanuchka Shrier  
Wir danken an diesem Tag der Erde für alles, was wir von ihr bekommen haben. Und doch hat es sich eingebürgert, dass die Meisten bei dem Fest Käse servieren. Keine Ahnung, wer das erfunden hat. Deshalb bereiten wir einfach eine Menge Speisen vor, die an Käse erinnern, aber sogar noch leckerer sind als mit richtigem Käse.

**12:39**

Georgische Spezialitäten wie Chinkali füllt sie mit Tofu und Spinat statt mit Hackfleisch und Käse.

Städte am Meer (Reihe)  
Tel Aviv (Sendung)  
4688272 (DVD-Signatur Medienzentren)

**12:54**

Zu einem georgischen Fest gehört - auch in der Fremde - eine Prozession durch die Nachbarschaft. Im Viertel Neve Tsedek haben fast alle einen Migrationshintergrund, man versteckt seine Herkunft nicht.

**13:14**

O-Ton Nanuchka Shrier

Du kannst ägyptisch, georgisch, russisch, armenisch nur in Israel sein. Und ich bin doppelt gesegnet. Ich kann sowohl georgisch als auch russisch in diesem Land sein. Es gibt hier das größte Gemisch von Exilanten aus der ganzen Welt. Das ist unglaublich. Und das ist vor allem in Tel Aviv so.

**13:50**

Bei 'Nanuchka' wird jeden Abend gefeiert und getanzt.

**14:05**

O-Ton Mann - Nanuchka Shrier

Warum ist es wichtig, das Leben zu feiern?

Weil das Leben voller Sorgen ist, sehr kurz, der Tod steht immer vor der Tür - deswegen muss man immer das Leben feiern, als ob jeder Tag der erste Tag deines Lebens ist.

**14:30**

Und so wird trotz oder gerade wegen der ständigen Konflikte in diesem Land viel gefeiert. Das Partyzentrum ist Tel Aviv, die multikulturelle, dynamische und liberale Großstadt am Mittelmeer.